

18. Jahrgang.

Beiträge

sind an Prof. Dr. C. von
Lützow (Wien, Theresien-
strasse 25) oder an
die Verlagshandlung in
Leipzig, Gartenstr. 8,
zu richten.

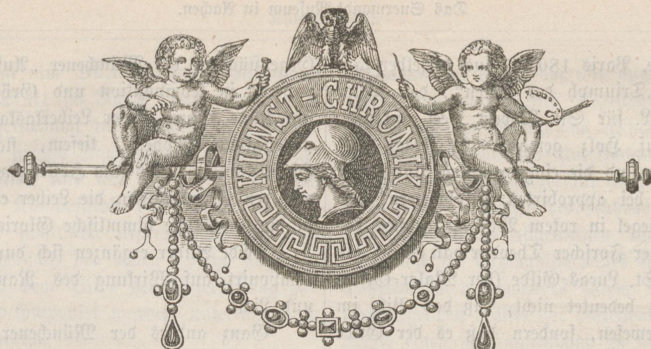
4. Januar

Nr. 12.

Inserate

à 25 Pf. für die drei
Mal gespaltene Petit-
zeile werden von jeder
Buch- u. Kunsthandlung
angenommen.

1883.



Beiblatt zur Zeitschrift für bildende Kunst.

Erscheint von Oktober bis Juli jede Woche am Donnerstag, von Juli bis September alle 14 Tage, für die Abonnenten der „Zeitschrift für bildende Kunst“ gratis; für sich allein bezogen kostet der Jahrgang 9 Mark sowohl im Buchhandel als auch bei den deutschen und österreichischen Postämtern.

Inhalt: Das Suermondt-Museum in Aachen. — Göler von Ravensburg, Rubens und die Antike. — Mithof, Mittelalterliche Künstler und Werkmeister Niederlands; Villen und Landhäuser. — Bernhard Gruber †; Bernhard Ufinger †; Carl Rochlin †. — Jos. Klüggen; Joh. Sonnenleiter; Adolf Menzel. — Österreichischer Kunstverein; C. E. Hofsmanns neues Bild; Aus dem Münchener Kunstverein; Die internationalen Kunstausstellungen in München. — G. Eberleins Figurenfries für die Fassade des Kultusministeriums in Berlin; Die Sighe Gemäldegalerie in Amsterdam. — Zeitschriften. — Inzerate.

Das Suermondt-Museum in Aachen.

(Schluß.)

Aus der englischen Schule sehen wir eine Landschaft mit Vieh, kühn und fest in Rembrandtscher Art von dem in jüngster Zeit als Begründer der modernen Stimmungslandschaft so hochgeschätzten John Constable.

Außer den hier erwähnten Gemälden, welche der Stadt schon übergeben sind oder zur sofortigen Verfügung stehen, sind dem Museum noch sieben Gemälde zugesichert: vier Bildnisse von Knaut, eins von Sohn, ein lebensgroßes Kniestück einer jungen Dame von Sir Joshua Reynolds und die Perle der Suermondt'schen Sammlungen, der so vielfach besprochene „Höllenssturz der Verdammten“ von Rubens.

Dies Gemälde bildete bekanntlich den Schwerpunkt der früheren, nach Berlin gekommenen Sammlung. Es wurde jener Zeit nicht mit übernommen, weil, wie der königl. Kommissar und jetzige Generaldirektor der königl. Museen Geh. Rat Schöne in der Beantwortung einer Interpellation im Landtage sich äußerte, die Forderung des Eigentümers zu hochgepannt war. Uns ist bekannt, daß damals gegen Zurückhaltung dieses Rubens-Bildes und einer Landschaft von Hobbema eine Herabminderung des geforderten Preises von 60000 Thaler zugestanden wurde, wovon etwa auf den Rubens 45000 Thl., auf den Hobbema 15000 Thl. entfielen, was auch sein Ankaufspreis gewesen ist.

Es wird am Platze sein, an die Thatsachen und an einige Urteile früherer Besprecher des Suermondt'schen Höllenssturzes zu erinnern. In München befinden sich von Rubens das sogen. kleine jüngste Gericht,

5' 9 $\frac{1}{2}$ " hoch und 3' 9 $\frac{1}{2}$ " breit, und der Höllenssturz der Verdammten, 8' 11" hoch und 6' 11" 3" breit. Des weiteren befindet sich dort das Gegenstück zum Sturz der Verdammten: die „Auferstehung der Gerechten“, in der Größe von 3' 9" Höhe und 2' 11" Breite. Der große Höllenssturz kam nach München aus der Düsseldorfer Galerie und ist eins der berühmtesten Bilder des Meisters. Er ist gestochen von Richard van Orley. John Smith, der große Gemäldekenner und Händler, Verfasser des Catalogue raisonné, schätzte ihn, nebenbei bemerkt, im Jahre 1830 auf 5000 Guineen, die „Auferstehung der Gerechten“ aber als ein sublimes Werk, dessen kleine Figuren with admirable delicacy, attractive grace and beautiful colour gemalt seien, auf 4000 Guineen.

Nun sah und erwarb Herr Suermondt in Paris sein Bild des Höllenssturzes: kleineres Format, Vorwurf, Figuren ganz dieselben, wie in München, nur die Gruppen in gleich anzuführender Weise lichter gestellt, das Bild mit der höchsten Rubens'schen Meisterschaft in der Art seiner berühmtesten Bilder, der sogenannten ausgeführten Skizzen, der Amazonenschlacht, jener Auferstehung der Gerechten in München, der Kirmes im Louvre u. s. w. gemalt, d. h. wie Cam. Lemonnier schon darthat, im Stil jener Bilder, welche der Meister ganz eigenhändig mit der Energie, Kühnheit und genialen Sicherheit hinwarf, welche keine sogen. saubere Nachfelle brauchte, um unglaublich zu wirken.

Also zweimal das ähnliche Bild. Wie standen beide zu einander? Der neue Bewerber, der in die Schranken trat, hatte sich erst historisch auszuweisen. Der Suermondt'sche Höllenssturz stammt aus der Ver-